



Nachhaltigkeit auf deutschen Volksfesten und Weihnachtsmärkten Wo stehen wir – wo wollen wir hin?

Bereits 1991 haben sich deutschen Schausteller dazu verpflichtet, durch einen ressourcenschonenderen Betrieb verstärkt auf den Schutz der Umwelt zu achten.

Seitdem

- konnte der Stromverbrauch der Betriebe deutlich gesenkt werden,
- werden immer mehr Feste ausschließlich mit Öko-Strom betrieben,
- haben im Bereich der Verpackungen Mehrwegsysteme, kompostierbare Lösungen oder auch der Verzicht deutlich zur Reduzierung des Abfalls beigetragen,
- sind im Bereich des ÖPNV neue Wege zur Erreichung des Volksfestplatzes beschriftet worden,
- sind die Schausteller und Schaustellerinnen auch in Bezug nachhaltiger Kost (bio, vegan, vegetarisch, regional...) den Wünschen der Gäste nachgekommen,
- erkennen die Schaustellerinnen und Schausteller auch z.B. die Bereiche Reinigung der Geschäfte, Einbindung der Zulieferer der Branche, Transport und Beschaffung als Möglichkeiten nachhaltigen Handelns.

Wir dokumentieren im Folgenden den **Ist-Stand unserer Arbeit** und werfen gemeinsam einen **Blick in die Zukunft**.

Doch vorab stellen wir uns, unsere Mitglieder und die Branche vor:

Der Deutsche Schaustellerbund e.V. ist die Spitzenorganisation des deutschen Schaustellergewerbes mit ca. 4.500 Mitgliedern in 92 regionalen Vereinen. Unsere Kernaufgaben sind der Erhalt und die Sicherung der Zukunft unserer ca. 9.750 Volksfeste und ca. 3.000 Weihnachtsmärkte. Unser Sitz: Berlin.

Vorab: Die Branche in Zahlen:

Zur Schaustellerbranche zählen insgesamt

- rund 5.300 Schaustellerunternehmen,
- die mit ihren 31.800 Beschäftigten und
- insgesamt mindestens 12.300 Geschäften vom Imbiss bis zur Achterbahn die
- ca. 9.750 deutschen Volksfeste
- sowie ca. 3.000 Weihnachtsmärkte in Deutschland beschicken

Volksfeste sind Publikumsmagnete:

Besuche pro Jahr:

- Volksfeste: rund 189,6 Mio.
- Weihnachtsmärkte: rund 159,7 Mio.
- Insgesamt: ca. 350 Mio. Besuche pro Jahr

Ca. 190 Mio. Besucher auf deutschen Volksfesten jährlich!

Zum Vergleich:

- 1. & 2. Fußball- Bundesliga: 10,6 Mio. Besucher (Saison 20/21)
- Theater: 26 Mio. Besucher (2019)
- Museen: 111 Mio. Besucher (2019)
- Kino: 178 Mio. Besucher (2022)

Volksfeste sorgen für Milliarden Steuereinnahmen

Wirtschaftliche Effekte in den Kommunen:

- Ca.1,4 Mrd. Euro werden von den Volksfestbesuchern außerhalb des Volksfestgeländes ausgegeben
- Die Schausteller zahlen ca. 338 Mio. Euro Standgelder zzgl. kommunaler Steuern i. H. v. 103 Mio. Euro
- Somit fließen ca. 2,30 Euro pro Besucher direkt in die kommunalen Haushalte
- Rechnet man noch die Bundessteuern hinzu, fließen den öffentlichen Haushalten ca. 1,6 Mrd. Euro zu - das sind 8,30 Euro pro Besucher!

Volksfeste sind Kulturgut

Wir zitieren aus dem Beschluss des Deutschen Bundestages aus dem Jahr 2000:

„Die deutsche Volksfestkultur ist mit einer Fülle von tief im volkstümlichen Brauchtum verwurzelten Jahrmärkten, Kirmessen, Wochen- und Weihnachtsmärkten in ihrer Art einzigartig auf der ganzen Welt.

Die Volksfeste sind wesentliches Kulturgut und als solches von der Bundesregierung und der EU anerkannt und schützenswert.“

Volksfeste sind „zu Hause“.

Wir zitieren aus dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes, BVerwG 8 C 10.08:

„...die Gerichte haben seit jeher bei der Ausrichtung von traditionellen und traditionsbildenden Volksfesten und Weihnachtsmärkten den Charakter der freien Selbstverwaltungsaufgabe und der Daseinsvorsorge hervorgehoben....

Die sozialen Gesichtspunkte wie Veranstaltung von Alternachmittagen, das Auftreten von Musikkapellen und das Bestehen von Kindernachmittagen spielen bei derartigen Veranstaltungen eine erhebliche Rolle...“

„Die Veranstaltung eines solchen Marktes ist eine Aufgabe besonderer sozialer, kultureller und traditioneller Prägung. Seine Würdigung allein aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten verkennt

- das Vorliegen der sozialen, kulturellen und traditionellen, gemeinschaftsbezogenen Gemeinwohlbelange,
- das örtliche Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Gemeindegürgern
- und die Wahrung von Tradition und religiösen und historischen ortsbezogenen Gebräuchen.“

Die gelebte Nachhaltigkeit auf Volksfesten im Detail:

- **Historischer Vorteil: Die Erreichbarkeit unserer Feste und Märkte**

Aus historischen Gründen konzentrieren sich Volksfeste und Weihnachtsmärkte fast ausschließlich auf die Innenstadt, wie den Marktplatz, den Schlossplatz, die Fußgängerzone, usw. Mit nur wenigen Fahrzeugen bringen wir unsere Kirmes-Geschäfte in die Zentren der Städte. So sind unsere Volksfeste und Märkte für die meisten Menschen gut zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

- **Intelligente Nahverkehrslösungen**

Bei größeren Veranstaltungen werden in der Regel Shuttle-Dienste vom zentralen Großparkplatz oder dem nächstgelegenen Bahnhof angeboten. In vielen Städten gibt es mittlerweile auch für die Dauer der Veranstaltungen vergünstigte ÖPNV-Angebote, wie zum Beispiel das „Libori-Ticket“ in Paderborn.

- **Kurze Transporte der Schaustellergeschäfte**

Die LKW der Schausteller haben äußerst geringe Laufleistungen – sie werden nur für den Transport von einem Volksfestplatz zum anderen benutzt und stehen dort häufig über Wochen still. Die Tourneepfplanung erfolgt insbesondere auch unter dem Aspekt kurzer Wege zwischen den Spielorten. Randbemerkung: Bereits seit Jahren betonen wir, wie sehr wir die mit der Privatisierung der Bahn einhergehende Abschaffung des Transports per Schiene bedauern und wünschen uns – bisher vergeblich – diesen Weg zurück.

- **Beleuchtung**

Die Beleuchtung der Karussells, Fahr- und Verkaufsgeschäfte, Imbiss- und Ausschankbetriebe, Spielgeschäfte usw. ist schon vor ca. 15 Jahren – und damit deutlich vor der gesetzlichen Verpflichtung – komplett auf LED-Technik umgestellt worden. Die heutigen LEDs der dritten Generation sparen bis zu 90 Prozent der ursprünglich verbrauchten Energie ein.

- **Lärmschutz**

Durch die fachgerechte Ausrichtung der Lautsprecheranlagen, Positionierung der Geschäfte unter Berücksichtigung der Wohnbebauung und Einsatz von sog. Limitern wird der Lärmschutz gewährleistet.

- **Reinigung**

Moderne Reinigungsprodukte und -techniken, im Zusammenspiel mit einem von unseren Partnern Dr. Becher und Dr. Schnell vermittelten neuem Fachwissen, tragen deutlich zum effizienteren Einsatz von Reinigungsmitteln in der Branche bei.

Dr. Becher, beheimatet in der Region Hannover, hat sich im Bereich der Gastronomie und Lebensmittelverarbeitenden Unternehmen zum Marktführer im Cash & Carry Handel entwickelt.

Dr. Schnell ist ein in sechster Generation geführtes Familienunternehmen, das mit ca. 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausschließlich in München produziert und u.a. auf die Hygiene in Bereich der Krankenhäuser, Pflege- und Sozialeinrichtungen spezialisiert ist.

- **Entsorgung des Mülls**

Der Müll, der trotz des favorisierten Mehrwegsystems noch anfällt, wird auf dem Platz in überall positionierten Behältnissen gesammelt und zentral vom Veranstalter bzw. seinen Dienstleistern fachgerecht entsorgt. In den Geschäften selbst wird der Müll getrennt und von den einzelnen Besuchern ebenfalls zu der zentralen Sammelstelle des jeweiligen Festplatzes verbracht. Wilde Müllkippen gibt es nicht, zumal der gesamte Volksfestplatz jeden Morgen gereinigt wird, um sich den Gästen akkurat zu präsentieren.

Nachhaltigkeit auf dem Volksfest – und zwar in allen Sparten

- **Zubereitung von Speisen und Getränken**

Schausteller verköstigen auf ihren Veranstaltungen täglich hunderte, oft auch tausende von Gästen, zusammen bis zu 350 Mio. im Jahr – kochen also in entsprechend großen Mengen. Wenn diese Gäste jeweils zu Hause ihre eigenen Strom- oder Gasherde nutzen würden, wäre die Nachhaltigkeitsbilanz deutlich schlechter.

In der Vergangenheit wurden Heißgetränke bevorratet, das heißt, in größeren Mengen für den Verkauf bereitgehalten. Gerade in den vergangenen Jahren haben die Schausteller hier technisch nachgerüstet und z.B. für Glühwein auf Zapfanlagen umgerüstet, die bedarfsgerecht kleinere Mengen in kurzer Zeit auf die erforderliche Temperatur erhitzen. Im Bereich der Fritteusen für Fettgebäck und Kartoffelspeisen wird auf einen umfangreicheren Stand-By-Betrieb verzichtet und einzelne Geräte bedarfsgerecht eingesetzt bzw. dazugeschaltet.

Grillspeisen werden entweder auf dem nachwachsenden Rohstoff Holzkohle zubereitet oder auf Grills, die mit Propangas in Flaschen betrieben werden. Übrigens – im aktuellen politischen Kontext: Propangas fällt als Nebenprodukt bei der Herstellung von Treibstoffen an – es handelt sich hierbei nicht um Gas aus der Pipeline.

- **Verpackung/ Geschirr**

Im Bereich des Getränkekonsums ist Mehrweg die Regel geworden. Sei es durch den Einsatz von Glas, Porzellan oder dort, wo dies für zu gefährlich gehalten wird, von beständigen Kunststoffbechern, wird Einwegmüll vermieden. Insbesondere auf Weihnachtsmärkten haben Glühweintassen aus Porzellan bzw. Steingut jegliches Einweggeschirr schon vor Jahren abgelöst. Die individualisierte Mehrweg-Glühweintasse ist mittlerweile zum begehrten Sammlerobjekt evoziert. Die Darreichung von Speisen erfolgt ebenfalls auf Mehrwegtellern.

Dort, wo dies logistisch nicht zu leisten ist, werden meist nicht beschichtete und damit biologisch abbaubare Pappsteller bzw. Pappschälchen genutzt. Hier greifen die Schausteller auf Partner der Branche, insbesondere die Firma Winkler & Schorn zurück, die passgenaue, innovative Lösungen für die speziellen Anforderungen der reisenden Branche bereithalten. Die auf den Volksfesten und Weihnachtsmärkten so beliebten Bratwürste bzw. Krakauer werden in aufgeschnittenen Brötchen "verpackt", die – genauso wie die Herings-/Krabben-/Backfischbrötchen – umhüllt von der biologisch abbaubaren Serviette überreicht werden. Erforderliches Zubehör, wie Senf oder Ketchup werden in großen Gebinden zur Selbstportionierung vorgehalten.

- **Fahrgeschäfte**

Fahrgeschäfte sind stromintensiv, Chaisen, Gondeln, Wagen u.ä. werden in kurzer Zeit maximal beschleunigt, um das volksfesttypische Kirmes-Flair zu schaffen. Jedes Fahrgeschäft unterliegt dabei einem permanenten Erneuerungsprozess, nicht zuletzt durch fortschreitende Normung auf diesem Gebiet. Zudem werden Fahrgeschäfte alle ein bis drei Jahre von dem zuständigen Prüfinstituten (meist TÜV oder LGA) technisch intensiv überprüft. Im Rahmen der ständigen Nachrüstung wird insbesondere auch die Elektrotechnik und die elektronische Steuerung verbessert. Deutliche Fortschritte werden hier auch auf dem Gebiet der Rekuperation gemacht, insbesondere bei Neuanlagen wird die Bremsenergie in Akkumulatoren eingespeist und zum Wiederanfahren der Anlage abgerufen. In stetig wachsender Zahl werden die Dächer der Fahrzeuge, insbesondere der Wohnwagen und Wohnquartiere mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet.

- **Schmierstoffe:**

Nicht nur Fahrgeschäfte, auch die Dächer und Fassaden großer Imbissbetriebe, Verlosungen, Laufgeschäfte usw. werden hydraulisch bewegt und bedient. Getriebe- und Hydrauliköle zum Betrieb dieser Anlagen sind mittlerweile oft schon biologisch abbaubar. Ansprechpartner der Branche ist hier die Fa. Pirtek, die bundesweit einen Vor-Ort-Service auch auf den Volksfestplätzen bietet und auf dem sensiblen Gebiet der Fette und Öle auch die umweltbewusste Entsorgung gewährleistet.

- **Fahrzeugtechnik:**

Im Bereich der Wartung und Instandsetzung (Reifen, Auspuffanlagen, Stoßdämpfer, Ölwechsel, Inspektionen) arbeiten die BetreiberInnen gerade vor dem Hintergrund ihrer reisenden Tätigkeit mit deutschlandweit vertretenen Dienstleistern zusammen, so z.B. Euromaster. Dieses Unternehmen bezieht zu 100 % grüne Energie, betreibt im großen Umfang Aufforstungsprojekte und erhöht die Recyclingrate seiner eingesetzten Materialien permanent.

- **Spielgeschäfte:**

Spielwarenhersteller, wie z.B. die Landahl & Baumann Spielwaren GmbH, beliefern Schaustellerbetriebe mit Spielwaren, deren Anteil an recycelten Materialien stetig steigt. Seit Jahren wird bei größeren Plüschtieren Füllmaterial mit einem Recycling-Anteil von 80% verwendet. Seit 2022 gibt es die erste Plüschlinie auf dem Markt, die zu 100% aus recycelten Materialien hergestellt wird.

- **Zulieferer der Branche im Bereich der Lebensmittel:**

Die Schaustellerinnen und Schausteller arbeiten angesichts ihrer reisenden Tätigkeit insbesondere mit bundesweit agierenden Großhändlern zusammen. Hier werden Zutaten wie Gemüse, Obst, Wurstwaren, Mehl, Öl, Bratfett, Margarine, Milch, Sahne, Zucker usw. aber auch Arbeitsmaterialien beschafft. Diese Großhändler entwickeln sich in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz permanent weiter. Ein ständiger Partner der Branche ist Selgros, eine europäische Lebensmittelkette, 1989 von der Rewe Group und der Otto Group gegründet.

Die Eigenmarke Transgourmet gewann den Peta Vegan Food Award 2023 in der Kategorie "Beste vegane Marke und wurde nominiert als „Finalist des Eco Performance Award“ in der Kategorie Großunternehmen.

Ein anderer großer Partner, die METRO, hat sich seit Jahren das Ziel gesetzt, nicht nur den eigenen ökologischen Fußabdruck, sondern auch den seiner Kundinnen und Kunden mit einer Drei-Säulen-Strategie zu verringern. Bei der Herkunft und Verarbeitung von Obst und Gemüse werden regionale Hersteller sowie Produzenten von Obst und Gemüse aus einem Umkreis von maximal 50 km herangezogen. 113 Standorte in ganz Deutschland ermöglichen jedem Schaustellerbetrieb kurze Transportwege zwischen Einkauf und Volksfest. So können Lagerhaltung und Kühlungsbedarf reduziert und Kommissionshandel ermöglicht werden.

- **Versorgung mit grünem Strom**

Wir sind stolz darauf, dass mehr und mehr Volksfeste mit grünem Strom betrieben werden. Die größte Kirmes in NRW, die Cranger Kirmes, der Oldenburger Kramermarkt, der Stoppelmarkt in Vechta, der Wurstmarkt in Bad Dürkheim und der Cannstatter Wasen sind nur einige von vielen Beispielen dafür, dass regionale Energieversorger in der Lage sind, für das Freizeitvergnügen Nr.1 Ökostrom bereit zu stellen. Zudem haben sie erkannt, dass klimaneutrale Kirmessen auch eine hervorragende Gelegenheit sind, sich ihren Kunden und in den Medien zu präsentieren.

- **Geringer und stetig sinkender Strombedarf:**

Der Strombedarf unserer Volksfeste und Weihnachtsmärkte ist - herunter gebrochen auf die enorme Anzahl unserer Gäste - gering. Der Pro-Kopf-Verbrauch eines Volksfestgastes beläuft sich aktuell durchschnittlich auf ca. 375 Watt, besucht er einen Weihnachtsmarkt, verbraucht er im Schnitt sogar nur ca. 200 Watt. Bleibt er stattdessen aber zu Hause und macht es sich mit einer warmen Mahlzeit und einem Heißgetränk vor dem Fernseher gemütlich, ist seine Bilanz fast fünf Mal höher: ca. 900 Watt.

(Vgl.: https://www.dsbev.de/fileadmin/user_upload/Energieversorgung_Volksfeste_sind_Energiesparerer.pdf)

Es lässt sich feststellen – und jeder Veranstalter und jeder Energieversorger wird dies bestätigen - dass der absolute Stromverbrauch der Märkte und Fest kontinuierlich sinkt, um ca. 25-30% in den vergangenen zehn Jahren. Diese erfreuliche Entwicklung findet ihre Ursache gerade auch in fortschrittlichster Technik auf dem Gebiet der Beleuchtung.

- **Feuerwerk:**

Das Höhenfeuerwerk ist traditionsreicher Höhepunkt vieler Volksfeste, der eine einzigartige Stimmung schafft. Natürlich werden bei einem solchen Feuerwerk auch CO₂ und Feinstaub freigesetzt.

Der Prozentsatz, mit dem sich CO₂ aus Feuerwerk auf unser Klima auswirkt, ist sehr gering. Auf Deutschland hochgerechnet macht der durch alle Feuerwerke jährlich entstehende CO₂-Anteil lediglich ein Millionstel der gesamten CO₂-Emissionen aus. Die Studien des VPI belegen, dass ein Höhenfeuerwerk weniger CO₂ freisetzt, als der Abbrand von 9 kg Kohle bei einem Grillabend mit Freunden. Auf dem Volksfestplatz unterhält EIN Feuerwerk Zehn- manchmal Hunderttausende. Feinstaub wird nach seiner Freisetzung in der Höhe direkt von der feuchten Nachtluft gebunden und ist daher gesundheitlich unbedenklich.

Nachhaltigkeit – wo wollen wir hin?

Volksfeste sind ein Spiegelbild der Gesellschaft.

Die Wege, die unsere Gesellschaft geht, gehen wir mit.

Auch wir reduzieren immer weiter unseren Bedarf an Strom, Treibstoff und Verpackungen und bemühen uns um regional und nachhaltig produzierte und fair gehandelte Produkte...

Unsere tägliche Arbeit:

- Der Deutsche Schaustellerbund wirbt bei Veranstaltern und Versorgern für mehr Ökostrom auf unseren Festen und mehr und bessere Angebote im ÖPNV.
- Wir ermuntern unser Zulieferer zu noch mehr Bewusstsein für den Schutz der Umwelt.
- Wir informieren unsere Mitglieder über neue Techniken, Produkte, Trends und arbeiten mit versierten Partnern zusammen.

Wir bitten aber auch um Verständnis, nicht einsam mit einer Mission vorweg geschickt werden zu wollen. Volksfeste sind für alle da! Nicht jeder Kunde kann sich bio leisten, nicht jeder will vegan essen – soll sich aber trotzdem auf dem Volksfest willkommen fühlen.

Deshalb muss das Angebot immer genauso vielfältig wie unsere Gesellschaft sein. Und viele Menschen freuen sich nach dem Karussell fahren eben auf ihr frisch gezapftes Bier und ihre leckere Bratwurst.

Deutscher Schaustellerbund e.V. – 5/2023

Deutscher Schaustellerbund e.V.
Am Weidendamm 1A
10117 Berlin

Telefon: (030) 59 00 99-780
Telefax: (030) 59 00 99-787

E-Mail: mail@dsbev.de
Internet: www.dsbev.de